

Jahresbericht 2008/2009

An der Generalversammlung im September 2008 wurde Egbert Moll-Thissen, vormals Co-Präsident, zum neuen Präsidenten gewählt. Egbert ist Dozent an der Hochschule der Künste Bern und setzt sich im Bereich Denkmalpflege seit längerer Zeit aktiv für die Akzeptanz von Anliegen der Restauratorinnen und Restauratoren ein. Sein Verbandskollege, der ehemalige Co-Präsident Martin Ledergerber, trat aus dem Vorstand zurück. Sein neues berufliches Umfeld lässt das Zusatzengagement für den Verband nicht mehr zu. Wir danken Martin für den grossen Einsatz, den er für den SKR leistete, mit Applaus wurde er verabschiedet. Nach Ablauf der Amtszeit verliess auch Sebastian Dobruskin den Vorstand, er bleibt uns allerdings als E.C.C.O.-Delegierter erhalten und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Einen Ersatz für die abtretenden Vorstandsmitglieder konnte der Vorstand auch nach intensiver Suche nicht finden.

Im Zentrum der Verbandsarbeit standen dieses Jahr das Bemühen, die Finanzen längerfristig unter Kontrolle zu bringen, die Diskussion um die Mitgliedererweiterung als Folge der Bologna-Ausbildungsreform zu einem Abschluss zu bringen und die Organisation der Jahrestagung.

Auf Grund der Zahlen der letzten Jahre musste der Finanzhaushalt des SKR näher untersucht werden. Verschiedene Punkte waren zu berücksichtigen. Die Abonnementspreise für die ‚Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung‘ (ZKK) stiegen wie in dem Segment üblich laufend. Gleichzeitig bedauerten Mitglieder aus unterschiedlichen Fachbereichen, dass die Inhalte des ZKK für deren alltägliche Arbeit nicht relevant sei. Zusätzlich stellten wir fest, dass die Zahlungsmoral der Mitglieder abnehmend ist, immer später wird der Mitgliederbeitrag einbezahlt. Neue Mitglieder kann der Verband nur schleppend rekrutieren. Nur ein Bruchteil der jungen Fachhochschulabgängerinnen und –abgänger werden Mitglied des SKR. Als Grund wird immer wieder der hohe Mitgliederbeitrag genannt. Die Geschäftsstelle bemerkte zu Recht, sie könne den Anforderungen des SKR nur noch mit Gratisarbeit genügen, dabei würde eher eine Erhöhung des Honorars anstehen und nicht zuletzt fehlen uns laufend Mittel für grössere Projekte. Der Vorstand prüfte die Situation und kam zu folgendem Ergebnis: Die ZKK kann ohne Erhöhung des Mitgliederbeitrags nicht weiter finanziert werden. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle erarbeitete der Vorstand deshalb ein Finanzierungsmodell, das an der GV Unsicherheit hervorrief und erst nach heftiger Diskussion angenommen wurde. Die mit der Stornierung des ZKK-Abonnements frei werdenden Mittel werden direkt den Mitgliedern gutgeschrieben, der Mitgliederbeitrag wird von 400.- auf 300.- gesenkt. Wir hoffen, damit die bestehenden Mitglieder halten und vermehrt junge Berufsleute in den Verband holen zu können. Um die Dienstleistungen der Geschäftsstelle angemessen entlohnen zu können, wird ein neues Pflichtenheft erstellt. Je nach Engagement des Vorstands wird sich die Anzahl der Stunden verringern oder erhöhen. So behält sich der Vorstand die Möglichkeit vor, grössere Projekte oder Aktivitäten finanzieren zu können. Der Vorstand dankt der Geschäftsstelle für das Entgegenkommen und die Flexibilität.

Die Diskussion um die Bachelor- und Master-Abschlüsse und der Austausch mit anderen Verbänden und Gruppierungen, die in angrenzenden Bereichen tätig sind, beschäftigt den SKR schon länger. Eine Mehrheit der Verbandsmitglieder stimmte an der GV 2008 nun für die vom Vorstand vorgeschlagene Aufnahme der BA-Studienabgänger. Es wurde eine neue Mitgliederkategorie geschaffen, diejenige des ‚Bachelor in Conservation‘. Die neuen Mitglieder mit BA-Abschluss können Vorstandsmitglieder aber nicht Präsident werden und haben ein eingeschränktes Stimmrecht, d.h. sie können nicht über Statutenänderungen abstimmen. Es wurde darauf geachtet, dass die Änderungen in den Statuten mit den Anforderungen von E.C.C.O. übereinstimmen. Der Vorstand ist überzeugt, dass sich die Aufnahme des Bachelor in Conservation in den Verband als lohnend erweist, da so der Austausch zwischen den verschiedenen Berufsgruppen gefördert wird. Als neue Herausforderung steht nun der Austausch mit dem neuen Berufsverband der Museumstechniker bevor. An der Koordinationssitzung im Januar dieses Jahres wurde das Thema diskutiert. Diese Berufsgruppe teilt gewisse Arbeitsgebiete mit dem Bachelor in Conservation und es wird hier darum gehen, diese genau zu definieren und den Dialog zwischen den Berufsgruppen zu fördern.

Die Jahrestagung des SKR fand Anfang September in Genf am Musée d'art et d'histoire statt. Wir danken den Genfer Kolleginnen und Kollegen für die Unterstützung! Die Tagung sollte Genfer Institutionen vorstellen und Begegnungsort für Kolleginnen und Kollegen aus allen Regionen und

Fachgebieten der Schweiz sein. Entsprechend sollte aus dem Berufsalltag berichtet werden, das Thema lautete ‚Konservierung und Restaurierung im Spannungsfeld des aktuellen Ausstellungswesens‘. In diesem Jahr wird die Jahrestagung zum Fachthema ‚Präventive Konservierung. Erfahrung im Bereich Baudenkmäler‘ in Fribourg stattfinden und wird von einer Interessengruppe rund um Julian James, Dozent an der SUPSI in Mendrisio, organisiert. Der Vorstand dankt dem Organisationskomitee für sein riesiges Engagement und freut sich auf das Treffen im September 2009.

Ein weiterer Schwerpunkt der Vorstandsarbeit, insbesondere des Präsidenten Egbert Moll-Thissen, bestand in der Intensivierung des Informationsaustausches mit der Schweizerischen Konferenz der Denkmalpfleger/innen. Hier wird an Themen wie der Qualitätskontrolle in Bezug auf Ausführung der Arbeiten und Materialwahl sowie der Präzisierung der Ausschreibungsverfahren gearbeitet. Der Austausch ist geprägt von gegenseitigem Interesse an der Erhaltung historischer Bauten, Denkmäler und deren Bausubstanz.

Der Vorstand brachte für die Neuauflage der Broschüre ‚ICOM Museumsberufe‘ seine Vorschläge ein. Bald wird das Heft vorliegen, in dem die Berufsgruppen im Museum auf europäischer und auf schweizerischer Ebene definiert sind. Hier wurde deutlich, dass es unser Anliegen sein muss, mit dem neu gegründeten Verband der Museumstechniker die Diskussion über unsere jeweiligen Zuständigkeiten weiter zu führen.

Zum Fachbericht Memopolitik des Bundes konnten der SKR und andere Verbände an einer Anhörung ihre Anliegen einbringen. Der Bericht hält die Grundsätze einer Memopolitik fest und schlägt Massnahmen vor zur Erschliessung und Erhaltung des audiovisuellen Erbes und der elektronischen Publikationen. Die Rettung der unmittelbar vom Verlust bedrohten Werke steht aus kulturpolitischer Sicht im Vordergrund gegenüber der nachträglichen Digitalisierung erschlossener Bestände. Es wurde darauf hingewiesen, dass auch im Zeitalter der digitalen Medien der Erhalt der Originale nicht zu vernachlässigen sei. Der Bund dürfe sich nicht auf seinen Sammlungsauftrag zurückziehen, sondern solle koordinierende Funktion übernehmen. Ebenso solle der Bund sich gegenüber den Verbänden öffnen, um pragmatische Lösungen auszuarbeiten.

Zuletzt sei die Fachgruppen- und Delegiertenarbeit innerhalb des eigenen Verbandes erwähnt. An der Koordinationssitzung berichteten Kolleginnen und Kollegen von ihrer Tätigkeit. Auch 2008/2009 fanden viele interessante und äusserst gut besuchte Veranstaltungen statt. Der Vorstand dankt all den aktiven und engagierten Mitgliedern für ihre Mitarbeit.

Für den Präsidenten,
Ulrike Bürger und Salome Guggenheimer

Rapport annuel 2008/2009

Lors de l'assemblée générale de septembre 2008, Egbert Moll-Thissen, jusque-là coprésident, a été élu à la présidence. Egbert enseigne à la Haute école des arts de Berne et s'engage depuis longtemps en faveur des attentes des restauratrices et des restaurateurs. L'ancien coprésident Martin Ledergerber, son collègue de l'association, a quitté le comité. Son nouveau cadre professionnel ne permet plus cet engagement supplémentaire pour l'association. Nous remercions Martin de son grand engagement en faveur de la SCR ; l'assemblée lui exprime sa reconnaissance par des applaudissements nourris. Sebastien Dobruskin a également quitté le comité à la fin de son mandat. Il reste toutefois délégué à l'E.C.C.O. et nous sommes très heureux de pouvoir continuer à compter sur sa collaboration. Le comité n'a pas réussi à repourvoir les postes vacants en son sein, malgré d'intenses recherches.

Cette année, la maîtrise à long terme des finances, la conclusion du débat sur l'extension des membres en réponse à la réforme de Bologne et l'organisation du séminaire annuel ont été au centre des travaux de l'association.

En raison des résultats de ces dernières années, le budget de la SCR devait être examiné de manière détaillée. Plusieurs points devaient être pris en compte. Le prix de l'abonnement à la revue « Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung » (ZKK) n'a cessé d'augmenter, comme de coutume dans ce secteur. Parallèlement, les membres de différents domaines spécialisés regrettent que le contenu de la ZKK ne soit pas pertinent pour leur travail quotidien. De plus, nous constatons que la régularité de paiement des membres tend à baisser ; les cotisations sont réglées de plus en plus tard. L'association a de la peine à recruter de nouveaux membres. Seule une petite partie des jeunes diplômés de hautes écoles deviennent membres de la SCR. Le montant élevé des cotisations est régulièrement avancé comme raison. Le secrétariat a relevé avec raison qu'il ne pouvait répondre aux exigences de la SCR qu'au moyen d'un travail bénévole, les honoraires ont pourtant plutôt tendance à augmenter et il manque régulièrement des moyens pour des projets d'envergure. Le comité a examiné la situation et est parvenu à la conclusion suivante : la ZKK ne peut plus être financée sans augmentation des cotisations. En collaboration avec le secrétariat, le comité a par conséquent élaboré un modèle de financement qui a suscité quelques interrogations à l'AG et n'a été approuvé qu'après un débat animé. Les moyens devenant disponibles avec le remboursement de l'abonnement à la ZKK seront attribués directement aux membres, les cotisations passant ainsi de 400.- à 300.-. Nous espérons que cela nous permettra de conserver les membres actuels et de gagner davantage de jeunes professionnels au sein de l'association. Afin de pouvoir rétribuer correctement les prestations du secrétariat, un nouveau cahier des charges sera établi. Suivant l'engagement du comité, le nombre d'heures diminuera ou augmentera. Ainsi, le comité garde la possibilité de financer des projets ou des activités d'envergure. Le comité remercie le secrétariat de sa bienveillance et de sa souplesse.

Le débat concernant les titres de bachelor et de master, ainsi que les échanges avec d'autres associations et groupements actifs dans des domaines proches ont depuis longtemps occupé la SCR. La majorité des membres de l'association se sont prononcés, lors de l'AG 2008, pour l'admission des titulaires d'un bachelor, comme l'avait proposé le comité. Une nouvelle catégorie de membres a ainsi été créée, à savoir celle de « bachelor en conservation ». Ces nouveaux membres titulaires d'un bachelor peuvent devenir membres du comité, mais pas président. Ils ont également un droit de vote restreint, dans le sens où ils ne peuvent pas voter sur les modifications des statuts. Cette nouvelle catégorie a été inscrite dans les statuts en veillant à respecter les exigences de l'E.C.C.O. Le comité est convaincu que l'admission de titulaires d'un bachelor en conservation au sein de l'association s'avérera profitable, dans la mesure où elle favorise les échanges entre les différents groupes professionnels. Le nouveau défi est maintenant constitué par les échanges avec la nouvelle association professionnelle des techniciens de musée. Ce groupe professionnel partage certains domaines avec les titulaires d'un bachelor en conservation, et il s'agira de définir précisément ces domaines et d'encourager le dialogue entre ces groupes professionnels.

Le séminaire annuel de la SCR a eu lieu début septembre à Genève, dans le Musée d'art et d'histoire. Nous remercions nos collègues genevois de leur soutien ! Ce séminaire devait servir à présenter les institutions genevoises et être un lieu de rencontre pour les collègues de toutes les régions et domaines spécialisés de Suisse. Il s'agissait donc aussi de parler du quotidien de la profession. Le thème était : « Conservation et restauration face aux contraintes actuelles de l'exposition ». Le séminaire annuel de cette année aura lieu à Fribourg sur le thème « Conservation préventive. Expériences dans le domaine des monuments historiques » et sera organisé par un groupement d'intérêt mené par Julian James, enseignant à la SUPSI, à Mendrisio. Le comité remercie le comité d'organisation de son engagement exceptionnel et se réjouit de la rencontre de septembre 2009.

Un autre point fort du travail du comité, et notamment du président Egbert Moll-Thissen, a été constitué par le développement des échanges d'informations avec la Conférence des Conservateurs et Conservatrices Suisses de Monuments Historiques. Dans ce domaine, les travaux ont porté sur des sujets comme le contrôle qualité dans l'exécution des travaux et le choix des matériaux, ainsi que sur l'élaboration détaillée des procédures d'appels d'offres. Ces échanges sont marqués par un intérêt réciproque pour l'expérience acquise sur des bâtiments et des monuments historiques.

Le comité a apporté ses propositions pour la nouvelle édition de la brochure « ICOM professions muséales » On disposera bientôt de la brochure contenant les définitions des groupes professionnels du musée à l'échelle européenne et Suisse. Dans ce cadre, il est clairement apparu que nous devons poursuivre les discussions sur nos compétences réciproques avec l'association nouvellement fondée des techniciens de musée.

Concernant le rapport « mémopolitique » de la Confédération, la SCR et d'autres associations ont pu obtenir une audition afin de présenter leurs attentes. Ce rapport définit les principes d'une mémopolitique et propose des mesures pour mettre en valeur et conserver l'héritage audiovisuel et les publications électroniques. Le sauvetage des œuvres directement menacées de disparition est prioritaire, du point de vue de la politique culturelle, par rapport à la numérisation de collections déjà constituées. On a attiré l'attention sur le fait que, même à l'époque des médias électroniques, la conservation des originaux ne doit pas être négligée. La Confédération ne doit pas se contenter de son mandat de collecte, mais doit aussi assurer des fonctions de coordination. Parallèlement, la Confédération doit faire preuve d'ouverture face aux associations, afin d'élaborer des solutions pragmatiques.

Pour terminer, relevons encore le travail des groupes spécialisés et des délégués au sein de notre association. Des collègues ont présenté leurs activités lors de la séance de coordination. En 2008/2009, de nombreuses manifestations intéressantes et très fréquentées ont également eu lieu. Le comité remercie tous les membres qui se sont engagés activement pour notre association.

Pour le président,
Ulrike Bürger et Salome Guggenheimer

Rapporto annuale 2008/2009

All'Assemblea generale del settembre 2008, Egbert Moll-Thissen, ex Co-presidente, è stato eletto nuovo Presidente. Egbert è docente all'Alta scuola delle Arti di Berna e da parecchio tempo si adopera attivamente, nel campo della tutela dei monumenti storici, per l'accettazione delle richieste delle restauratrici e dei restauratori. Il suo collega nell'Associazione, l'ex Co-presidente Martin Ledergerber, si è dimesso dal Comitato direttivo. I suoi nuovi impegni professionali non gli consentono più di assumere incarichi aggiuntivi per l'Associazione. Esprimiamo a Martin i nostri più vivi ringraziamenti per il suo grande impegno a favore dell'SCR/SKR, un sentimento che è stato sottolineato da un grande applauso. Alla scadenza del suo mandato, anche Sebastian Dobruskin ha lasciato il Comitato direttivo, pur rimanendo delegato dell'E.C.C.O. e siamo lieti di poter continuare a collaborare con lui. Anche dopo un'intensa ricerca, il Comitato direttivo non è stato ancora in grado di trovare i sostituti dei membri uscenti.

Punti centrali del lavoro svolto quest'anno dall'Associazione sono stati gli sforzi per riportare sotto controllo a lungo termine l'assetto finanziario dell'Associazione, la conclusione della discussione sull'ampliamento del numero dei membri quale conseguenza della riforma di Bologna sulla formazione e l'organizzazione del Convegno annuale.

In base alle cifre dello scorso anno si è reso necessario esaminare e analizzare più approfonditamente il bilancio finanziario dell'SCR/SKR. Sono stati presi in considerazione diversi punti. I prezzi dell'abbonamento alla ‚Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung‘ (ZKK) (Rivista di tecnologia artistica e conservazione) sono aumentati costantemente, come succede abitualmente in questo settore. Nello stesso tempo, i membri che operano in diversi settori specialistici hanno espresso il loro disappunto considerando i contenuti della ZKK non rilevanti per la loro attività quotidiana. Abbiamo inoltre constatato il crescente ritardo con cui i membri versano la quota di adesione. L'Associazione fatica purtroppo a reclutare nuovi membri. Solo una frazione dei giovani che hanno concluso il ciclo di studi alla Scuola universitaria professionale diventano membri dell'SCR/SKR. Il motivo spesso addotto è l'elevata quota di adesione. La Segreteria ha a ragione osservato che può far fronte alle esigenze dell'SCR/SKR solo svolgendo gratuitamente una parte dei lavori: dovrebbe essere previsto al più presto un aumento dell'onorario e non da ultimo manca il capitale circolante, in sostanza la liquidità necessaria per sostenere i grandi progetti. Il Comitato direttivo ha esaminato la situazione ed è giunto alla seguente conclusione: la ZKK non può essere ulteriormente finanziata senza l'aumento della quota d'adesione dei membri. In collaborazione con la Segreteria, il Comitato direttivo ha perciò elaborato un modello di finanziamento che durante l'AG ha suscitato non poche incertezze e che è stato accettato solo dopo un'animata discussione. I mezzi che si rendono disponibili con l'annullamento dell'abbonamento della ZKK vengono accreditati direttamente ai membri, la quota di adesione viene ridotta da 400.- a 300.- franchi. Speriamo così di mantenere i membri attuali e di poter accogliere più giovani professionisti nell'Associazione. Per poter remunerare adeguatamente i servizi della Segreteria verrà allestito un nuovo mansionario. A seconda dell'impegno del Comitato direttivo, aumenterà o diminuirà il numero di ore. In questo modo il Comitato direttivo si riserverà la possibilità di finanziare progetti o attività più importanti. Il Comitato direttivo ringrazia la Segreteria per la sua disponibilità e flessibilità.

Da molto tempo la discussione concernente i diplomi di Bachelor e Master e lo scambio con altre associazioni e raggruppamenti che operano in settori affini tiene occupata l'SCR/SKR. In occasione dell'AG 2008, una maggioranza dei membri dell'Associazione ha approvato l'ammissione, proposta dal Comitato direttivo, dei diplomati Bachelor. È stata così creata una nuova categoria di membri, quella di ‚Bachelor in Conservation‘. I nuovi membri con diploma di Bachelor possono diventare membri del Comitato direttivo ma non Presidenti ed hanno un diritto di voto limitato, non possono cioè votare su modifiche degli statuti. A questo proposito è stato rispettato il criterio di conformità delle modifiche degli statuti con i requisiti posti dall'E.C.C.O. Il Comitato direttivo è convinto che l'ammissione del Bachelor in Conservation nell'Associazione avrà un effetto positivo poiché in questo modo viene promosso lo scambio tra i diversi gruppi professionali. La nuova, imminente sfida è ora lo scambio con la nuova associazione professionale dei tecnici museali. Alla seduta di coordinamento del gennaio di quest'anno il tema è stato dibattuto. Questo gruppo professionale condivide

determinate aree di lavoro con il Bachelor in Conservation e si tratterà dunque di definire esattamente queste aree e promuovere il dialogo tra i gruppi professionali.

Il Convegno annuale dell'SCR/SKR si è tenuto all'inizio di settembre a Ginevra al Musée d'art et d'histoire (Museo d'arte e di storia). Ringraziamo le colleghe e i colleghi ginevrini per il loro sostegno! Il Convegno si era proposto l'obiettivo di presentare le istituzioni ginevrine e di essere luogo d'incontro per colleghe e colleghi provenienti da tutte le regioni e rappresentanti tutti i settori specialistici della Svizzera. Conseguentemente, le relazioni avrebbero dovuto ispirarsi a fatti della vita professionale quotidiana e il tema scelto è stato 'Conservazione e restauro di fronte alla problematica delle esposizioni'. Quest'anno il Convegno annuale sul tema specifico sarà 'Conservazione preventiva. Esperienze nel settore delle costruzioni storiche protette', avrà luogo a Friburgo e sarà organizzato da un gruppo d'interessi raccolto intorno a Julian James, docente alla SUPSI di Mendrisio. Il Comitato direttivo ringrazia il Comitato organizzatore per il suo enorme impegno e attende con piacere l'incontro di settembre 2009.

Un altro punto chiave del lavoro del Comitato direttivo, in particolare del Presidente Egbert Moll-Thissen, è consistito nell'intensificazione dello scambio d'informazioni con la Conferenza dei Conservatori e delle Conservatrici Svizzeri dei Monumenti Storici (CCMS). In quest'ambito si lavora su temi quali il controllo di qualità riferito all'esecuzione dei lavori e alla scelta dei materiali come pure la precisazione delle procedure degli appalti. Lo scambio è caratterizzato dal reciproco interesse alla conservazione e al mantenimento di edifici storici, di monumenti e della loro struttura.

Il Comitato direttivo ha presentato le sue proposte per la nuova edizione del prospetto 'ICOM Professioni museali'. Presto sarà disponibile un fascicolo in cui verranno definiti i gruppi professionali nel museo a livello europeo e svizzero. È emersa chiaramente la volontà di portare avanti con l'Associazione dei tecnici museali, recentemente costituita, la discussione sulle rispettive competenze. Quanto al Rapporto specialistico Memopolitica (Politica della memoria) della Confederazione, l'SCR/SKR e altre associazioni hanno potuto esporre le loro richieste nel corso di un'audizione. Il rapporto stabilisce i principi di una memopolitica e propone misure per la fruizione e la conservazione del patrimonio audiovisivo e delle pubblicazioni elettroniche. Il salvataggio di opere con una diretta minaccia di deterioramento o di perdita è prioritario dal punto di vista politico-culturale rispetto alla digitalizzazione a posteriori di corpus esistenti. È stato fatto presente che anche nell'epoca dei media digitali, la conservazione degli originali non deve essere trascurata. La Confederazione non dovrebbe arroccarsi sul suo mandato di collezionista ma assumere piuttosto la funzione di coordinamento. Allo stesso modo, la Confederazione dovrebbe aprirsi alle associazioni per elaborare insieme soluzioni pragmatiche.

E infine va menzionato il lavoro svolto dai gruppi specialistici e dai delegati all'interno della propria associazione. Nel corso della seduta di coordinamento, colleghe e colleghi hanno dato un'ampia serie d'informazioni sulla loro attività. Anche nel 2008/2009 vi sono state molte manifestazioni interessanti a cui hanno partecipato un numero straordinariamente elevato d'interessati. Il Comitato direttivo ringrazia tutti i membri attivi ed impegnati per la loro collaborazione.

Per il Presidente,
Ulrike Bürger e Salome Guggenheimer